

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---



## **ZUR PERSON**

Fachbereich:

**Pädagogik**

Studienfach:

**Lehramt an Grundschulen (Deutsch, Mathe, Musik)**

Heimathochschule:

**Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

Nationalität:

**Deutsch**

Praktikumsdauer (von ... bis ...):

**11.09.2020 – 21.12.2020**

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:

**Portugal**

Name der Praktikumsrichtung:

**DSA Escola Alemã do Algarve**

Homepage:

**[www.ds-algarve.org](http://www.ds-algarve.org)**

Adresse:

**Sítio do Lobito, 8300-054 Silves**

Ansprechpartner:

**Anja Burkard**

Telefon / E-Mail:

**282 419 104/ [mail@ds-algarve.org](mailto:mail@ds-algarve.org)**

## **ERFAHRUNGSBERICHT**

### **Praktikumseinrichtung**

Die Deutsche Schule Algarve ist eine private deutsche Auslandsschule in Portugal und wird von ungefähr 125 Schülerinnen und Schülern besucht. In 13 Jahrgangsstufen, beginnend bei der Vorschule, werden sie in einzügigen Klassen unterrichtet. Die bilinguale Ausbildung in deutscher sowie portugiesischer Sprache beginnt bereits in der Vorschule. Ab Klasse 2 findet der Sprachunterricht in Kleingruppen je nach Sprachlevel statt, wobei nach Muttersprache und Fremdsprache unterschieden wird. Ab Klasse 3 lernen die Kinder zusätzlich Englisch. Die deutsche Schule Algarve versteht sich als europäische Schule mit Schülerinnen und Schülern aller Nationalitäten, die im schulischen Kontext ihren kulturellen Erfahrungshorizont erweitern können.

### **Praktikumsplatzsuche**

Ich habe meine Praktikumsschule über das PASCH-Netzwerk gefunden. Mithilfe einer Weltkarte kann man deutsche Schulen in jedem beliebigen Land finden. In vielen Fällen wird man direkt auf die Homepage weitergeleitet und kann entweder telefonisch oder per Mail Kontakt aufnehmen. Oftmals lohnt sich der Griff zum Telefon, da Mails gerne im Chaos der Schulbürokratie untergehen.

[www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de)

### **Vorbereitung**

Mir war vorher klar, dass mein Schwerpunkt dieses freiwilligen Praktikums auf der Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache liegen soll. Ich habe mich im Rahmen meiner Examensarbeit mit dem musikalischen Zugang zum Zweitspracherwerb beschäftigt, wobei es vor allem um das Trainieren lautlicher Besonderheiten ging. In Vorbereitung auf eigene Unterrichtsversuche bin ich nochmals das theoretisch erarbeitete Material durchgegangen, um es nun auch in der Praxis zu testen. Ich habe außerdem Kinderlieder aus Deutschland mitgebracht, die ich für multilinguale Klassen umsetzbar hielt. Ich habe versucht, mir vor meiner Reise Grundlagen der portugiesischen Sprache anzueignen, da die Schule nicht ausschließlich von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht wird. Zugegebenermaßen war der Versuch nicht sonderlich erfolgreich und die ersten sprachlichen Fortschritte stellten sich erst vor Ort ein.

Organisatorisch war es für mich eine große Hilfe, telefonischen Kontakt zur Schule aufzunehmen. So konnte ich mich nach günstigen Unterkünften erkundigen und bereits ausmachen, wie ich am ersten Tag zur Schule kommen werde. Ohne Auto ist man an der Algarve in der Regel sehr unflexibel, aber ich wollte die Kosten für ein Mietauto vermeiden und hatte gehofft, vor Ort den Schulbus nutzen zu können oder mir ein Fahrrad für den täglichen Schulweg zu organisieren.

### **Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft kann aus der Ferne sehr herausfordernd sein, vor allem, wenn es sich um einen längeren Zeitraum handelt. Man sollte vorher abwägen, ob man lieber alleine oder in Gesellschaft, städtisch lebendig oder ländlich ruhig wohnen möchte. Ich wollte gerne auch außerhalb der Schule Kontakte knüpfen und entschied mich deshalb für ein Hostel in Silves, unweit meiner Praktikumseinrichtung. Das Hostel war mit Abstand die günstigste Unterkunft, die ich über AirBnB und andere Plattformen wie booking.com finden konnte. Ich entschied mich allerdings, erstmal nur einen Monat zu buchen. So konnte ich von den Vergünstigung profitieren, die man bei einer monatlichen Miete bekommt und hätte nach Ablauf der Zeit ausziehen können, falls mir das Wohnen in einem Dorm mit sechs Betten zu anstrengend werden würde oder ich mich in der kleinen Stadt unwohl fühle. Ich wollte mir außerdem die Option offen halten, vor Ort nach günstigen Apartments oder Couchsurfing Angeboten zu schauen.



Im Endeffekt brauchte ich nicht mal eine Woche, um zu erkennen, dass das Horta Grande Hostel mein Zuhause für die nächsten Monate sein wird. Ich habe mich in die gemütliche Stadt mit den vielen kleinen Gassen, der Burg und dem wundervollen Ausblick verliebt, in die gemütlichen Stunden auf der großen Terrasse, die ich damit verbracht habe, der Sonne beim Untergehen zuzusehen. Ich habe mich in Großherzigkeit der Hostelbesitzerin verliebt, die ihre ertragreiche Ernte aus dem Garten mit uns geteilt hat und uns regelmäßig mit frischen Orangen, Mandarinen, Zitronen, Guaven und auch Avocados oder Walnüssen versorgt hat. Ich konnte einige exotische Früchte und Kräuter probieren, an die ich sonst nicht herangekommen wäre. Ich hab es genossen, neuen Gästen als ein Teil des Inventars vorgestellt zu werden, ab und zu Gesellschaft von Urlaubern und Wanderern auf der Durchreise zu haben und unsere Sicht aufs Leben auszutauschen. Ich hatte großes Glück, dass ich das Hostel die gesamten vier Monate mit drei weiteren Gästen teilen durfte, deren Beständigkeit zum Gefühl eines Zuhauses beigetragen haben und mir gewissermaßen Sicherheit gab. Wir haben beispielsweise auch alle gemeinsam portugiesische Weihnachten gefeiert. Mit zwei Männern von ihnen konnte ich mich nur auf Spanisch oder Portugiesisch unterhalten, da die beiden kein Englisch verstanden. Die Sprachbarriere hat mich letztendlich dazu gezwungen, meine dürftigen Sprachkenntnisse anzuwenden. Ich hatte keine Sekunde lang Zweifel daran, in Silves am richtigen Ort zu sein, wenngleich im vor meiner Ankunft etwas skeptisch war, ob die belebte Stadt Lagos nicht die bessere Wahl gewesen wäre, um Gleichaltrige kennenzulernen.

### **Praktikum**

Die ersten Tage verbrachte ich damit, die Tagesabläufe der Schule genauer zu verstehen. Ich war häufig als Unterstützung in der Vorschule und half bei Bastelangeboten und den Vorschulstunden wie Sport und Musik. Den Stundenplan stellte ich mir selber zusammen und fokussierte mich vor allem darauf, möglichst viele Stunden im DaF Unterricht (Deutsch als Fremdsprache) und im Musikunterricht zu verbringen, wo ich aktiv hospitierte und auch eigene Unterrichtsproben durchführte. Darüber hinaus wurden mir einige Betreuungsstunden der Grundschulklassen zugeteilt, in denen ich mit den Kindern auf dem Hof spielte oder Kreativangebote vorbereitete. In diesen Stunden fand auch meist das Mittagessen statt, das ich betreute. Von der Pausenaufsicht war ich als Praktikantin jedoch befreit. In einigen wenigen Vertretungsstunden konnte ich mich auch fachfremd ausprobieren und spielerische Übungen zur Wahrnehmung und Teamfähigkeit erproben. Den DaF Unterricht habe ich ganz im Sinne meiner Examensarbeit über einen musikalischen Zugang angebahnt und vor allem Sprechrhythmen als Aussprachetraining durchgeführt. Thematisch konzentrierte ich mich auf Komplexe wie Tiere und auch Reime, mit dem Ziel, anhand vorgegebener Strukturen Sprache selber kreativ zu nutzen.

Im Musikunterricht habe ich mit den Kindern gesungen, die Lieder auf Ukulele begleitet und dabei wiederum Tierimitationen als Aussprachetraining einfließen lassen. Außerdem habe ich in allen Klassen Bewegungsspiele zur Konzentrationsförderung durchgeführt und selber auch neue Übungen von den Lehrkräften kennenlernen dürfen.

Einmal die Woche half ich bei der Hausaufgabenbetreuung und war meist in den Klassen 1 und 2 eingeteilt. Dies war eine gute Möglichkeit, um die Kinder außerhalb des Regelunterrichts beobach-

ten zu können und individuelle Denkweisen sowie Schwierigkeiten zu erkennen. Die Hausaufgabenbetreuung war für mich kognitiv eines der anstrengendsten Aufgaben während des Praktikums, weil viele Kinder gleichzeitig meine Hilfe einforderten und sehr individuelle Betreuung brauchten. Ich wollte die Zeit aber auch nutzen, um ihnen so intensiv wie möglich zu helfen und Verständnisprobleme aufzudecken, die im Unterricht zu weiteren Schwierigkeiten führen könnten.

Zum Projekttag durfte ich die Vorschule auf eine Eselfarm begleiten. Der Tag war eine Chance, die Kinder noch intensiver kennenzulernen. Wir führten stationenweise Spiele wie Sackhüpfen oder Eierlauf durch und die Kinder durften auf einem Esel reiten, Orangen auf der großen Plantage ernten und die Tiere füttern. Vor allem in der Vorschule gab es einige Kinder, die noch gar kein Deutsch verstanden. Aus diesem Grund war ich gezwungen, portugiesisch zu sprechen, wenn es sein musste.

Bei der Vorbereitung des Programms zur Weihnachtsfeier waren meine musikalische Kompetenzen gefordert und ich hatte sehr viel Spaß, mit den Klassen 1, 2 und 3 einen Programmpunkt einzustudieren. Die Erarbeitung einer kurzen szenischen Interpretation eines Liedes mit der dritten Klasse war eine neue Herausforderung für mich, bei der ich von meinen Beobachtungen im Musiktheater der vorangegangenen Wochen profitieren konnte.

Das Praktikum war für mich unentgeltlich. Ich wurde in der Schule sehr herzlich und wertschätzend aufgenommen, selbst von den Lehrerinnen und Lehrern der höheren Klassen, mit denen ich keinen direkten Kontakt hatte. Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt und bereits nach kurzer Zeit eigene Ideen umsetzen können. Besonders positiv blieb mir in Erinnerung, dass die beiden Lehrpersonen, bei denen ich die meiste Zeit verbrachte, sehr auf meine Meinung bedacht waren und in einen gegenseitigen Austausch treten wollten. Sie fragten nach Kritik, Tipps und nahmen meine Rückmeldung stets wertschätzend an. Beide wirkten sehr reflektiert, stets daran orientiert, ihre Arbeit und ihr Auftreten zu optimieren, was ich für eine anstrengenswerte Berufseinstellung halte. Ich fühlte mich dadurch eher wie eine Kollegin und weniger wie eine Praktikantin. Das Feedback, welches ich selber zu meiner Methodenwahl, den durchgeführten Unterrichtsstunden und meinem Auftreten erhielt, konnte ich dankend annehmen und empfand es als sehr hilfreich.





### Erworbene Qualifikationen

Während des Praktikums an der Schule habe ich neue Methoden für den Unterricht kennenlernen und erproben dürfen. Ich habe authentische Einblicke in die Sprachentwicklung beim Erlernen einer Zweitsprache erhalten und meine theoretischen Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen überprüfen können. Vor allem musikalisch konnte ich mich persönlich weiterentwickeln, da mir von der Schule eine Ukulele als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. In meiner Freizeit habe ich mir einige Kinderlieder angeeignet und diese letztendlich auch mit den Klassen singen können.

Aufgrund der pandemiebedingten Auflagen war der Musikunterricht nur im Freien mit der Ukulele und Gitarre möglich. Somit musste ich gezwungenermaßen vom Klavier abweichen und meinen Unterricht mit der Ukulele vorbereiten. Im Rahmen der Weihnachtsfeier ergab es sich, dass ich mit der dritten Klasse eine kurze szenische Darstellung eines Liedes einstudierte, welches ich am Klavier begleitete. Mit der zweiten Klasse bereitete ich ein Weihnachtslied auf der Gitarre vor und die erste Klasse durfte ein Lied vortragen, welches ich mit der Ukulele unterstützte. Die Situation, als leitende Musiklehrerin eine reale Aufführung mit den Klassen umzusetzen, wenn auch nur im kleinen Rahmen, war für mich neu und gewissermaßen herausfordernd. Im Endeffekt fühle ich mich dank dieses Umstandes sehr viel sicherer, nun auch mit der Ukulele oder der Gitarre Musikstunden durchzuführen.

### Freizeit



Die Algarve ist bekannt für traumhafte Strände, beeindruckende Felsformationen und malerische Ausblicke. Die Praia da Marinha als einer der 10 schönsten Strände Europas liegt nur knappe acht Kilometer von meiner Praktikumschule entfernt und war für mich mit dem Fahrrad am schnellsten erreichbar. Aus dem Grund habe ich viele Nachmittage an diesem idyllischen Strand verbracht. Über den Küstenwanderwege gelangt von fußläufig von Marinha nach Benagil, wo man die typische Felshöhle findet, die unzählige Prospekte und Postkarten der Algarve schmückt. Zur Höhle kann man bei Ebbe auch schwimmen. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der Praia do Carvalho, den man durch eine in die Kalksteinklippe geschlagene Treppe erreicht. Läuft man bis zum linken Ende dieses kesselartigen Strand findet man eine Höhle, aus der man das farbenfrohe Spektakel am Sonnenuntergangshimmel beobachten kann.

Die Südstrände haben einen anderen Charme als die etwas wildere Westküste. Obwohl ich mich mit dem Fahrrad sehr flexibel gefühlt habe, ist ein Mietauto an der Algarve nie eine schlechte Idee, um an abgelegene Orte, wie beispielsweise an die Surfstrände der Westküste, zu gelangen. Für ein verlängertes Wochenende konnte ich mit anderen Praktikantinnen der Schule recht günstig ein Auto mieten, um beispielsweise das Monchique Gebirge zu erreichen, am Praia do Amado zu surfen oder den Sonnenaufgang am Ponta da Piedade in Lagos mitzuerleben. Abgesehen von der Möglichkeit eines Mietautos gibt es von Silves aus auch gute Zugverbindungen nach Albufeira, Portimao oder Lagos als die umliegenden größeren Städte mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und wiederum eigenen Stränden.

Der Stadtstrand von Silves ist in Armação de Pêra. Dieser weitläufige weiße Sandstrand ist weniger spektakulär als Marinha oder Carvalho, aber es gibt ganz in der Nähe ein Naturreservat mit verschiedenen Vogelarten, darunter sogar Flamingos, und Schildkröten, die man mit etwas Glück in dem flachen Gewässer entdecken kann. Nach Armação de Pêra gibt es eine Busverbindung. Wenngleich Silves ein Stück entfernt vom Meer gelegen ist, kann es mit einem ganz eigenen Charme überzeugen. Umgeben von Orangenplantagen, einer bergigen Landschaft und der imposanten Burg hat man hier sehr viel Ruhe. Am Wochenende spielten oft verschiedene Bands in dem Café neben der Burg, die man bis zum Hostel hören konnte. Jeden Samstag früh bin ich auf den Markt gegangen, um regionales frisches Obst und Gemüse zu kaufen. Die Gegend bietet außerdem viele Möglichkeiten für ausgiebige Wanderungen. Es gibt beispielsweise eine Windmühle auf der

anderen Seite der Burg, wo man mit einem beeindruckenden Blick auf die Stadt belohnt wird. Ab Oktober wurde die Landschaft zunehmend grüner und die Temperaturen angenehmer für längere Wanderungen.

### **Fazit**

Ohne eine Erasmus Förderung wäre es mir sehr wahrscheinlich nicht möglich gewesen, das Praktikum anzutreten. Ich würde mich immer wieder dazu entscheiden, ein freiwilliges Praktikum im Ausland zu machen und bin froh, dass ich die Chance ergriffen habe. Für mich war der Zeitpunkt nach dem ersten Staatsexamen genau richtig gewählt, um meine Kenntnisse aus dem Studium nutzen und reflektieren zu können. Ich hatte das Gefühl, dass ich mit einer stärkeren Motivation in das Praktikum startete als in vorherige Pflichtpraktika, was nicht zuletzt mit dem freiwilligen Charakter zusammenhängt. Es gab keine universitären Auflagen zu erfüllen, keine Pflichtprotokolle oder Belegarbeiten, weshalb es mir tatsächlich möglich war, mich auf die Dinge zu konzentrieren, die mir für meine persönliche Entwicklung wichtig waren. Darüber hinaus konnte ich tiefere Einblicke in das Schulgeschehen und schulpolitische Entscheidungen bekommen, die über das Unterrichtsgeschehen hinausgingen.

---

### **Einverständniserklärung:**

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---